

Kurzpredigt von Bischof Rudolf Voderholzer
zum Abschluss des Kreuzweges am Palmsonntagabend,
25. März 2018 auf dem Dreifaltigkeitsberg in Regensburg

Liebe Mitbrüder im geistlichen Dienstamt!
Liebe Schwestern und Brüder im Herrn!

Die Nachricht aus dem südfranzösischen Trèbes, die uns kürzlich erreicht hat, hat mich zutiefst erschüttert und nachdenklich gemacht. Und ich weiß, dass es vielen so ergeht: Ein, wie wir inzwischen wissen, vom so genannten Islamischen Staat verführter junger Mann wollte mit einer Geiselnahme den einzig noch lebenden und im Gefängnis sitzenden Attentäter des großen Terroranschlags von Paris aus dem Jahr 2015 freipressen.

Arnauld Beltrame, ein hochdekorierter Polizist und Mitglied einer für die Terrorbekämpfung ausgebildeten Spezialeinheit, die zum Ort des Geschehens beordert war, bietet sich als Ersatz für eine schon als Geisel genommene Frau an. Der Geiselnahmer stimmt dem Tausch zu. Die Frau überlebt. Wenig später eskaliert die Situation. Arnauld Beltrame wird schwer verwundet und stirbt wenige Stunden später im Krankenhaus, ebenso wie der Geiselnahmer und zwei weitere Personen.

Inmitten der Hölle dieses Geschehens blitzt ein Licht auf, das in seiner Größe und Menschlichkeit sprachlos macht, andächtig macht und jedenfalls für mich etwas vom Ostergeheimnis sichtbar macht, das zu feiern wir heute am Palmsonntag wieder begonnen haben.

Da ist ein Mann, der im vollen Bewusstsein der möglichen Konsequenzen, für jemand anderen, in diesem Fall für eine fremde Frau, sein eigenes Leben einsetzt.

Nach allem was man liest, handelt es sich bei Arnauld Beltrame um einen praktizierenden Katholiken, um einen Absolventen einer katholischen Schule, der auch schon, mit seinem Vater, den Pilgerweg nach Santiago de Compostela gegangen war. Standesamtlich verheiratet, war im Sommer die kirchliche Trauung geplant. Ein befreundeter Priester spendete ihm auf dem Sterbebett die Krankensalbung und, ihm zusammen mit seiner Braut, den Brautsegen. Seine Witwe muss den größten Verlust hinnehmen und verdient unsere tief empfundene Anteilnahme.

Noch wissen wir, schon gar nicht aus der Ferne, näheres über möglicherweise ausgesprochene Motive oder die einzelnen Hintergründe des Geschehens. Aber der Bischof von Carcassonne und Narbonne hat beim heutigen Palmsonntagsgottesdienst, bei dem in besonderer Weise der Terroropfer gedacht wurde, das Lebensopfer Beltrames ausdrücklich gewürdigt.

Das Lebensopfer des Arnauld Beltrame ist nicht nur ein Beispiel für militärische Tugenden, sondern macht etwas sichtbar vom Geheimnis der Pro-Existenz.

Macht etwas sichtbar vom Geheimnis des *Daseins-Für andere*, der *Stellvertretung*, die im Zentrum der christlichen Erlösungsbotschaft steht.

Das Lebensopfer des Arnauld Beltrame erinnert an den heiligen Pater Maximilian Kolbe, der im Konzentrationslager Auschwitz sich gegen einen dem Tod geweihten Familienvater hatte eintauschen lassen und freiwillig in den Hungerbunker ging.

„Es gibt keine größere Liebe, als wenn jemand sein Leben hingibt für seine Freunde“ (Joh 15), sagt Jesus im Abendmahlssaal im Blick auf seinen ihm bevorstehenden Tod am Kreuz. In Trèbes

hat ein Polizist sein Leben geopfert und auf diese Weise nicht nur eine Geisel befreit, sondern vermutlich noch größeres Unheil verhindert.

Das laizistische Frankreich ehrt diesen Mann als Helden. Immerhin. Und weit über die Grenzen Frankreichs hinaus berührt die Tat des Arnauld Beltrame die Menschen und ruft Hochachtung und Bewunderung hervor.

Im Licht des Glaubens dürfen wir in ihm wohl aber auch einen wahren Märtyrer sehen; einen *Zeugen* für die wahrhaft Leben schenkende und die Welt verwandelnde Kraft der göttlichen Liebe, die im Kreuz unseres Herrn Jesus Christus vollends sichtbar geworden ist. Das Geschehen zeigt doch, dass die Wehrlosigkeit und Selbstlosigkeit der Liebe machtvoller und kraftvoller strahlt als alle Feuerwaffen. Und wir dürfen hoffen, dass sein Opfer nicht umsonst war, sondern noch mehr zum Segen wird für viele Menschen.

Hoffen und beten wir, dass die bewundernswerte Tat des Arnauld Beltrame alle Kritiker und Bekämpfer des Kreuzes und der Religion des Kreuzes zu einer anderen Sichtweise bekehrt und dass sie es ihnen ermöglicht, im Kreuz das Zeichen der wehrlosen, aber letztlich alles bezwingenden Macht der göttlichen Liebe zu sehen.

„Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus, denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.“
Amen.